



**Newsletter *Bildung, Kinder und Jugend*, Ausgabe 390, 12.05.2011**

---

## **Bessere Unterstützung für Opfer sexuellen Missbrauchs**

### **Zwischenbilanz der Schulreform**

---

## **Bessere Unterstützung für Opfer sexuellen Missbrauchs**

Im Jahr 2009 wurden 114 Fälle von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen unter 14 Jahren im Land Bremen bekannt. Nach Schätzungen des Senats werden die meisten Fälle sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen nicht bekannt. Das Dunkelfeld ist in solchen Fällen sehr hoch. Jedes vierte oder fünfte Mädchen und jeder zwölfte bis vierzehnte Junge werden in Deutschland sexuell missbraucht. Mit einem breit getragenen Antrag gab die Bürgerschaft dem Senat Vorgaben auf den Weg für eine bessere Zusammenarbeit der beteiligten Ressorts Soziales, Bildung und Inneres, für eine bessere Aus- und Weiterbildung aller mit solchen Fällen befassten Personenkreisen.

Zudem soll die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle geprüft werden, die den Opfern professionell, unkompliziert, vertrauensvoll, schnell und sicher einen Erstkontakt zur Meldung von sexuellem Missbrauch von Kindern ermöglicht, sie berät und die weiteren nötigen Schritte einleitet. Anja Stahmann, stellvertretende Fraktionsvorsitzende: „Diese zentrale Anlaufstelle hatte die grüne Fraktion schon auf ihrer Klausur Anfang des Jahres gefordert. Wir müssen die Kinder ermutigen, den Missbrauch zu melden, denn die Mehrzahl der Fälle kommt nicht zur Anzeige. Dabei handelt es sich nicht nur um Körperverletzung, den Kindern wird auch die Seele gebrochen.“

Den Antrag "Sexueller Missbrauch von Kindern" finden Sie hier:  
[http://www.bremische-buergerschaft.de/drs\\_abo/Drs-17-1776\\_500.pdf](http://www.bremische-buergerschaft.de/drs_abo/Drs-17-1776_500.pdf)

## Zwischenbilanz der Schulreform

Mit einer Großen Anfrage hatte die rot-grüne Koalition den Umsetzungsstand der Bremer Schulreform abgefragt, um nach zwei Jahren Zwischenbilanz ziehen zu können. In den im Dezember 2008 geschlossenen Bildungskonsens zwischen SPD, GRÜNEN und CDU waren die Empfehlungen des Schulentwicklungsplans eingeflossen. Zielsetzungen waren dabei: Entkoppelung von sozialer Herkunft und Schulerfolg, Qualitätsverbesserung von Schule und Unterricht, Weiterentwicklung des bremischen Schulsystems mit dem Ziel, die Vielgliedrigkeit zu reduzieren und ein längeres gemeinsames Lernen zu ermöglichen sowie eine stadtteilbezogene Kooperation der Schulen mit den dort für Kinder, Jugendliche und ihre Familien arbeitenden Einrichtungen. Im Juni 2009 wurde dann das neue Bremische Schulgesetz beschlossen.

Anja Stahmann, bildungspolitische Sprecherin der Grünen-Fraktion: „Hinter uns liegen vier Jahre intensive Arbeit in der Bildungsdeputation. Die Auftragslage: zehn Prozent der Jugendlichen ohne Abschluss, zu viele Wiederholer, das Schulsystem zu selektiv und zu kompliziert, raus aus dem PISA-Keller. Wir arbeiten an einem durchlässigen und leistungsfördernden Bildungssystem.“ Sie sah insgesamt einen Erfolg der rot-grünen Bildungspolitik, warf aber in der Debatte auch einen Blick nach vorn: „Was wir in Bremen brauchen: Kita und Schule müssen als Bildungshäuser zusammenwachsen und einen Masterplan bekommen; die Eigenverantwortung der Schulen soll weiter gestärkt und dabei sinnvoll Bildungsbürokratie abgebaut werden; regelmäßige Qualitätschecks von Bildungseinrichtungen mit transparenten Unterstützungsmodulen zur Verbesserung der Einzelschule; bestehende Ganztagschulen verbessern und Qualitätsstandards definieren; Schulen als demokratische Orte stärken; Umsetzung der Leitidee: kein Bildungsabschluss ohne weiterqualifizierenden Abschluss. Hinter uns liegt viel Arbeit, vor uns liegen viel Arbeit und große Herausforderungen.“

### AnsprechpartnerInnen für Nachfragen:



Anja Stahmann, bildungspolitische Sprecherin  
[anja.stahmann@gruene-bremen.de](mailto:anja.stahmann@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-234)



Mustafa Öztürk, kinder- und jugendpolitischer Sprecher  
[mustafa.oeztuerk@gruene-bremen.de](mailto:mustafa.oeztuerk@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-249)



Dr. Tobias Erzmann, Referent für Bildung, Wissenschaft, Kinder und Jugend  
[tobias.erzmann@gruene-bremen.de](mailto:tobias.erzmann@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-251)

Für Inhalte externer Links und Publikationen übernimmt die Bürgerschaftsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen keine Haftung.